

Erlebnisbericht einer Teilnehmerin:

20 Jahre nach dem Mauerfall - Erinnerung an Aufbauleistungen

Der Landesverband Brandenburg der DJG hatte die großartige Idee, sich mit dieser einmaligen politischen Weiterbildungsveranstaltung zum Thema „20 Jahre Mauerfall“ gemeinsam mit den damaligen Aufbauhelfern zu erinnern und gleichzeitig Dank zu sagen für die unermüdliche, intensive Unterstützung. Zur Erinnerung an unseren Besuch und als Symbol des Zusammenwachsens unserer Länder, sollte (und wurde auch) jeweils eine „Märkische Kiefer“ (Baum des Jahres 2007) gepflanzt werden.

Insgesamt konnten 25 Interessenten auf diese Erinnerungstour mitgenommen werden, die sich diesem Thema noch einmal stellen wollten. So ging es voller Elan am 21.09.2009 in den sehr frühen Morgenstunden mit einem kleinen aber feinen Bus, beladen mit den „Märkischen Kiefern“, vielen weiteren Gastgeschenken und reichlich Koffern etwas verspätet aber fröhlich in Richtung NRW los. Gleich anfangs überraschte uns Sabine Wenzel mit einem tollen Verpflegungspaket für jeden Teilnehmer, das fast keine Wünsche offen ließ.

Versorgt mit frischen Bäckerbrötchen waren wir gut für die lange Fahrt gerüstet.

Endlich in Paderborn angekommen, wartete die nächste Überraschung auf uns. Um es gleich vorweg zu nehmen, die Überraschungen nahmen bis zum Freitag, 25. September 2009, dem Rückreisetag, kein Ende.

Im Laufe der Woche erwartete uns soviel Freundlichkeit und Herzlichkeit, die wir gerne an unsere Gastgeber zurückgaben.

In Paderborn ließen es sich der Präsident des Landgerichts Herr Klemens Thiemann und die Direktorin des Amtsgerichts Frau Bärbel Meerkötter nicht nehmen und begrüßten uns im Beisein vieler damaliger Aufbauhelfer. Sofort sprang der Funke über zwischen „Ost und West“. Der Höhepunkt war natürlich die Pflanzung der „Märkischen Kiefer“ auf dem Hof des Landgerichts, begleitet von der örtlichen Presse.

Danach ging es schon zur nächsten Attraktion. Extra für unsere Gruppe öffnete an diesem Tag das „Heinz Nixdorf Museum“ – eine Art Computer-Museum – seine Pforten. Der junge Museumsführer brachte die Geschichte des Heinz Nixdorf und seines Museums so plastisch

rüber, dass man richtig Lust auf mehr verspürte. Zurück im Zentrum warteten schon zwei Stadtführer und luden uns zu einer Führung durch Paderborn ein. Dieser Bummel durch die reizende Stadt Paderborn war wie ein Spaziergang durch die Jahrhunderte. Allein in der Innenstadt sind mehr als zwanzig historische Bauwerke aller Stilepochen wunderbar erhalten. Es war ein wunderschöner erster Tag, anstrengend, aber voller interessanter Erfahrungen. Gegen Abend ging es dann zur Jugendherberge Wewelsburg, wo die erste Übernachtung geplant war.

Nach einer etwas ungewöhnlichen Nacht in Doppelstockbetten mit Mehrfachbelegungen auf der Wewelsburg gab es gegen 8.00 Uhr ein kräftiges Frühstück. Bevor wir die Wewelsburg wieder verließen – übrigens Deutschlands einzige Dreiecksburg – besuchten wir noch das Kreismuseum Wewelsburg. Der zeitgeschichtliche Rundgang mit einer fachlich fundierten Führung gab einen Einblick in die ehemalige Kult- und Terrorstätte der SS in Wewelsburg. Auch dort hinterließen wir unsere Spur und überreichten der Leiterin des Museums den Baum des Jahres 2007. Nach dieser geschichtlichen Zeitreise ging es in Richtung Hamm zum dortigen OLG. Auch beim OLG Hamm wurden wir durch den Präsident Herr Johannes Keders persönlich in Empfang genommen, sehr herzlich begrüßt und großzügig betreut. Mit Freude und Ergriffenheit sahen wir die Flaggen der Länder Nordrhein-Westfalen und Brandenburg im Foyer des Gerichts, die extra zu unserer Begrüßung dort platziert waren.

Die Geschäftsleitung des Oberlandesgerichtes nahm sich viel Zeit, führte uns durch das ganze Haus und legte uns die Stadt Hamm auf dem Dach des Oberlandesgerichtes zu Füßen. Nach einem reichhaltigen Mittagessen wurde der Film „Brandenburg und seine Verfassung“ vorgeführt, den die DJG mitgebracht hatte. Erinnerungen und ein wenig Wehmut kamen bei den Beteiligten auf, die sich sehr gern an diese Aufbauzeit erinnerten.

Denn hier wurde noch einmal ganz klar, der persönliche Einsatz hat sich wirklich gelohnt. Im Anschluss an den Film ging es an die frische Luft. Unter großer Anteilnahme und in fröhlicher Stimmung aller Teilnehmer und natürlich auch der Lokalpresse, erhielt die „Märkische Kiefer“ einen Ehrenplatz auf dem Gelände des Oberlandesgerichtes.

Nach einer sehr warmherzigen und freundlichen Verabschiedung ging es weiter nach Köln-Deutz in unsere nächste Jugendherberge. Diese befindet sich mitten im Zentrum von Köln. Dort erwartete uns schon der Landesvorsitzende der DJG–NRW Wolfgang Meyer mit einer

weiteren Überraschung - dem Besuch des „Brauhaus ohne Namen“. Der Abend verlief dann noch sehr gemütlich, bevor wir alle müde in unsere Betten fielen.

Am nächsten Tag verließen wir gegen 9.00 Uhr die Jugendherberge in Richtung Bonn. Auch dort – im Landgericht Bonn - wurden wir schon mit Spannung erwartet und sehr herzlich vom Vizepräsidenten Herrn Roland Ketterle begrüßt. Nach vielen netten Worten kam auch hier unser Film „Brandenburg und seine Verfassung“ zur Aufführung. Das führte dazu, dass im Anschluss viele Erinnerungen ausgetauscht wurden und zur großen Freude das eine oder andere bekannte Gesicht entdeckt wurde.

Bevor wir zur Übergabe der „Märkischen Kiefer“ kamen, stärkten wir uns noch am reichhaltigen Buffet, das sehr liebevoll angerichtet war. Mit der Märkischen Kiefer folgte auch noch die Übergabe weiterer Gastgeschenke durch unsere Landesvorsitzende Sabine Wenzel.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war der Spaziergang am Rheinufer und der Besuch im „Haus der Geschichte“. Nach diesem umfangreichen Gang durch die Geschichte Deutschlands wurde die Rückfahrt nach Köln-Deutz in die Jugendherberge angetreten.

Am Donnerstag ging es dann in Richtung Düsseldorf zum Landgericht.

Leider kamen wir verkehrsbedingt etwas verspätet an. Das Empfangskomitee wartete schon. Trotz der Verspätung wurden wir auch hier sehr herzlich von dem Präsidenten des Amtsgerichts Herrn Ingolf Dick sowie in Vertretung der Präsidentin des Oberlandesgerichtes, von Herrn Siegmund Richter begrüßt und durch den Tag geführt.

Rege Gespräche kamen auch dann zustande, wenn sich die eingeladenen Aufbauhelfer von damals und die heutigen Teilnehmer nicht persönlich kannten. Aber an die Aufbauzeiten erinnerten sich alle und manche lustige Begebenheit von damals wurde erzählt, so dass die Zeit wie im Fluge verging.

Da das LG Düsseldorf im März 2010 in ein total neues Gebäude umziehen wird, fiel die Führung durch das Haus nur sehr kurz aus. Nach einem gemeinsamen Mittagessen fuhren wir dann zur Besichtigung in das besonders gesicherte Prozessgebäude des Oberlandesgerichts Düsseldorf, in dem Verfahren mit terroristischem Hintergrund verhandelt werden und das dementsprechend mit einer faszinierenden Technik ausgerüstet ist.

Zurück im Zentrum führte uns Wolfgang Meyer durch die Altstadt von Düsseldorf, die sich uns mit viel Charme und schönem Wetter präsentierte. Dann endlich – gegen 17.30 Uhr –

war das angesagte Treffen in der Gaststätte „Zum Schiffchen“, wo wir den Tag mit unseren Gastgebern fröhlich ausklingen ließen.

Aus der Erfahrung des Vortages, und da wir zum Treffen mit der Justizministerin Frau Roswitha Müller-Piepenkötter nicht zu spät kommen wollten, fuhren wir am Freitag zeitig von Köln-Deutz los. Die Rechnung ging auch auf. Rechtzeitig kamen wir im Ministerium an. Das Ministerium hatte zur Festveranstaltung „20 Jahre Mauerfall“ neben damaligen Aufbauhelfern auch Herrn Dr. Voßkamp, dem Verantwortlichen für den Personaleinsatz in Brandenburg, weitere bekannte Persönlichkeiten eingeladen. .

Was sind schon zwanzig Jahre? Viele erkannten sich wieder und schwelgten sofort in Erinnerungen.

Die Festveranstaltung begann mit einer musikalischen Einlage von und mit Nina Knecht aus Köln. Comedy und Gesang – es war einfach herrlich spritzig. Die Entertainerin war sichtlich gut auf Brandenburg vorbereitet, was sehr gut ankam und ihr viel Beifall brachte.

Der Landesvorsitzende der DJG-NRW Wolfgang Meyer eröffnete die Veranstaltung und freute sich, uns Brandenburger in Düsseldorf begrüßen zu können.

Die Justizministerin erinnerte an den Mauerfall und die Aufbauhilfe, die sich nicht nur im tatsächlichen Einsatz der Kräfte vor Ort in Brandenburg, sondern auch durch die Wahrnehmung der Schulungsangebote in Nordrhein-Westfalen widerspiegelte. Sie dankte noch einmal allen Anwesenden für ihren damaligen Einsatz und hob in lobenden Worten die Idee und deren Verwirklichung durch die DJG Brandenburg hervor.

Unsere Landesvorsitzende Sabine Wenzel brachte unser aller Dank und die Anerkennung für die geleistete Aufbauarbeit Anfang der 90er Jahre mit herzlichen, warmen Worten zum Ausdruck und auch ihre Freude darüber, im Justizministerium Düsseldorf eine Rede halten zu dürfen. In ihrer Rede schlug sie u. a. den Justizministerinnen von Nordrhein-Westfalen und Brandenburg vor, einen gemeinsamen Justizkalender mit Bildern der Gerichte aus beiden Ländern aufzulegen. Die Urkunde, die sie anschließend der Ministerin und später allen Teilnehmern überreichte, erinnert 20 Jahre nach dem Mauerfall an dieses historische Ereignis und „an die großartigen Leistungen **aller** Justizbediensteten der Länder Nordrhein-Westfalen und Brandenburg beim Aufbau der rechtsstaatlichen Justiz in Brandenburg“.

Die Ansprachen von Herrn Dr. Hinrich Voßkamp, Herrn Dieter Wendorff und Herrn Michael Macioszek, die aus ihren damaligen persönlichen Erfahrungen berichteten, brachten auch die Zuhörer in Erinnerung an diese Zeit zum Schmunzeln.

Eins blieb natürlich nicht aus. Die schönste „Märkische Kiefer“ wurde von der Landesvorsitzenden an die Ministerin überreicht, die das Versprechen abgegeben hat, dieses noch zarte Bäumchen zu hegen und zu pflegen. Vielleicht sehen wir diese widerstandsfähige Märkische Kiefer einmal wieder, gut gewachsen auf dem Boden von Nordrhein-Westfalen. Schöne Erinnerungen verknüpfen sich damit...

Fazit: Es waren wunderschöne, intensiv ausgefüllte, erlebnisreiche Tage. Wer diese nicht erleben konnte, hat wirklich etwas verpasst. Deshalb noch ein Wort an die Landesvorsitzende Sabine Wenzel. Die Vorbereitung dieser durchorganisierten Woche war sicherlich sehr anstrengend und kraftraubend. Aber es war einfach wunderbar. Kaum in Worte zu fassen.

Deshalb nur:

Es ist ein lobenswerter Brauch;

Wer was Gutes bekommt,

der bedankt sich auch. (Wilhelm Busch)

Danke, Danke, Danke!

September 2009-09-29

Christine Jakuttis